

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Haushaltungskurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Das Waschen

urn:nbn:de:bsz:31-106241

Die Vorhänge.

In der Regel sind die Vorhänge schon in den zwei letzten Monaten vor der großen Frühjahrsputzerei reif für Wasser und Seife. Doch solange man noch heizen muß, hätte es keinen Zweck, mit der Vorhangwäsche zu beginnen, denn bald schon hätte der Kohlenstaub die mühsam hergestellte Frische wieder angegriffen. Selbstverständlich wird nun nicht ein Vorhang wie der andere behandelt, sondern die verschiedenen Vorhangstoffe haben ihre bestimmte Reinigungsmethode.

Das Waschen.

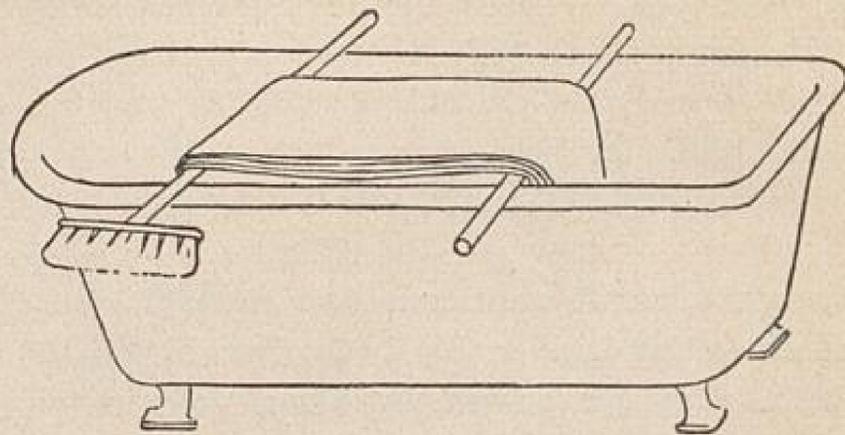
Tüllvorhänge schwenkt man, wie schon gesagt, zum Entstauben zunächst so oft in kaltem Wasser, bis dieses klar bleibt. Um das Zerreißen zu verhüten, bindet man die ganzen Vorhänge lose in ein Tuch ein und stellt sie so in Suma- oder Lux Seifenflockenlauge zum Kochen auf. Haben sie etwa $\frac{1}{4}$ Stunde tüchtig durchgekocht, so nimmt man die Vorhänge vorsichtig heraus und überbrüht sie mit heißem Wasser. Darin kann man sie über Nacht stehen lassen. Besonders schmutzige Vorhänge wird man evtl. zweimal kochen müssen. Am andern Morgen werden sie vorsichtig ausgedrückt und, um den Schmutz vollkommen zu entfernen, mehrmals in heißem Wasser, dann lauwarm, zuletzt kalt gespült. Niemals darf man Tüllvorhänge reiben. Sollen die Vorhänge ganz weiß werden, so fügt man etwas Waschblau in das letzte Spülbad. Doch zieht man es heute vor, Wohnzimmervorhängen einen gelblichen, ja sogar bräunlichen Ton zu geben, der nicht allein dem Raum ein sehr gemütliches Licht vermittelt, sondern auch für die Hausfrau sehr praktisch ist, da dunklere Vorhänge — wenn auch nur scheinbar — weniger schmutzen. Diese Tönung wird durch ein Färbemittel aus der Drogerie erreicht, doch auch durch ein Bad in Kaffee oder Tee. Man kann hierzu Kaffeesatz oder gebrauchte Teeblätter aufkochen.

Nun werden die Vorhänge mit gekochter gelblicher oder weißer Stärke je nach Geschmack leicht oder steifer gestärkt. Das Stärken wird in einem folgenden Hef, das die Wäsche behandelt, ausführlich besprochen werden.

Zum Trocknen befestigt man nach neuester Methode kleinere Vorhänge jeweils an dem Fenster, an das sie gehören. Und zwar hängt man oben an die Stangen die Ringe ein und spannt die Vorhänge dann vorsichtig am äußeren Fensterrahmen entlang. Mit rostfreien Nadeln sticht man in die Linien zwischen Holz und Tapete ein. So erhält jeder Vorhang am sichersten

seine erforderliche Größe wieder. Ist er trocken, nimmt man ihn ab und bügelt Randspitzen oder etwaige Volants aus. Franzen werden vor dem Spannen kräftig ausgeschlagen.

Große Vorhänge zieht man zu zweien ganz gerade und legt sie vierfach zusammen. So hängt man sie über 2 sauber geputzte Besenstiele, die man über die Badewanne legt. Die Vorhänge werden auf diese Weise beim Trocknen ganz glatt, sodaß Bügeln kaum noch nötig ist.



Die Gardinen hängen zum Trocknen in der Badewanne

Wer Platz genug in seiner Wohnung oder besser noch im Garten oder Hof hat, kann selbstverständlich seine Vorhänge auch auf den altbekannten Gardinenspannern trocknen. Man mißt in diesem Falle Größe und Breite eines jeden Vorhangs vor dem Waschen nach und schreibt sie auf, um den Vorhang entsprechend zu spannen.

Voilevorhänge werden ebenso behandelt, doch nur ganz leicht gestärkt und müssen nach dem Spannen nochmals überbügelt werden.

Bei Crystalline oder Etamine=Stores mit Fileteinsatz oder =spitze und Handstickerei wird der Stoff nach dem Spannen von links überbügelt. Die Stickerei wird mit dem Bügeleisen auf einem Flanelltuch ausgedrückt; feine Filet= oder Klöppelspitze soll man jedoch nicht bügeln. Man spannt sie lediglich mit Nadeln auf einem Flanelltuch über dem Tisch oder einem Bügelbrett auf.

Vorhänge, die ganz aus Filetnetz= oder Knüpfarbeit bestehen, werden nur gespannt und nicht gebügelt.

Prise=biße werden meist gebügelt, oder man spannt sie auf, indem man sie mit rostfreien Nadeln auf einen Bügelteppich aufsteckt. Die Größe ist gleichfalls vor dem Waschen und beim Spannen nachzumessen. Sie werden dann vor dem Aufmachen noch einmal leicht überbügelt.

Seide und kostbare Spitzenvorhänge werden in kaltem Wasser mehrfach geschwenkt, um sie zu entstauben. Sodann läßt man sie in lauwarmem Schaum von Lux Seifenflocken ziehen. Man braucht wohl nicht zu sagen, daß man diese Vorhänge schon gar nicht reiben darf. Im äußersten Falle wird man sie ein wenig drücken. Es genügt jedoch, wenn man, was so wie so geschehen muß, die Seifenlauge mehrmals wechselt, bis das Bad ganz hell bleibt. Nun werden die Vorhänge in lauwarmem, klarem Wasser gespült, in ein Tuch eingeschlagen und feucht gebügelt.

Es ist ein Irrtum zu glauben, festgenähte Wolkenstores und Wolkenrouleaux seien besonders schwierig zu reinigen. Man trennt die seidnen Fransen und Quasten ab und wäscht diese, wenn nötig, besonders. Die Wolken werden, je nachdem, ob sie aus Voile oder Seide bestehen, genau wie jeder andere Vorhang aus dem gleichen Stoff behandelt. Auch das Bügeln erweist sich sehr viel einfacher als man glaubt. Man bügelt eben jede Wolke glatt, die, da sie ja festgenäht ist, sich nicht verziehen kann.

Obzwar die neuen bedruckten Buntvorhänge fast durchweg wasch- und kochecht sind, wird man das Kochen doch lieber unterlassen. Man wäscht sie wie seidene und Spitzenvorhänge in lauem Lux Seifenflockenschaum, schlägt sie ein und bügelt sie von links vorsichtig aus.

Die Anfertigung einfacher Vorhänge.

Die Hausfrau seufzt gar sorgenvoll, wenn sie beim großen Hausputz feststellen muß, daß dieser oder jener Vorhang das Waschen nun aber wirklich nicht mehr aushält. Geschickten Frauen wird es möglich sein, einen Vorhang, dessen Grundmaterial noch ziemlich gut ist, selbst wieder herzustellen, sich auch für verhältnismäßig geringe Kosten einen neuen schönen Vorhang zu beschaffen. Vorhänge sind die Besuchskarte eines jeden Haushalts gegenüber der Außenwelt. Das sollte die Hausfrau, wenn sie ihre Vorhänge überprüft, nicht so ganz außer Acht lassen. Zieht man doch selbst gelegentlich so manchen Schluß aus unordentlich hängenden Gardinen. Und ebenso macht selbstverständlich ein schadhafter Vorhang einen schlechten Eindruck.

Mit billigen Einsätzen und geschickt eingearbeiteten Motiven aus Filet- und Klöppelspitze kann man sich da oft vorzüglich helfen. Auch wer zu Handarbeiten nicht so begabt ist, braucht dabei gar nicht ängstlich zu sein, denn am steilhängenden Store ist die Wirkung nicht so ganz kunstvoller Stiche oder Handstickerei sehr viel günstiger als etwa bei einem Kissen